

Neue Sporthalle für das Gymnasium soll zum Jahresbeginn 2021 fertig sein

Kosten für die Dreifeldhalle liegen bei 6,5 Millionen Euro



Der Eingang zur neuen Sporthalle soll vom Süden her erfolgen. Innen erstrecken sich Foyer und Umkleiden auf zwei Ebenen, auf den Tribünen ist Platz für 400 Zuschauer. Grafik: Stadt Neustadt.

Neustadt (dgs). Jetzt soll plötzlich alles ganz schnell gehen: Direkt vor Sitzungsbeginn am Montag lag im Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung (USA) die Projektfeststellung für die neue Gymnasium-Sporthalle an der Lindenstraße vor. Bis zuletzt hatte die Verwaltung daran gefeilt. Die Vorstellung der Planung mit einem Kostenvolumen von 6,5 Millionen Euro erfolgte direkt in der Sitzung. Schon am kommenden Montag soll der Verwaltungsausschuss (VA) das Projekt auf den Weg bringen. Mit der Fertigstellung wird allerdings erst zum Jahresbeginn 2021 gerechnet.

„Wir wollen keinen Tag mehr verlieren“, machte der Fachbereichsleiter Bau, Jörg Homeier, im Ausschuss die Dringlichkeit deutlich. Obwohl so mancher Politiker „Bauchschmerzen“ hatte, da keine Beratung in den Fraktionen möglich war, passierte die Drucksache den USA. Seit über zwei Jahren schon müssen die Schüler des Gymnasiums ohne eigene Sporthalle klar kommen. Schimmel und ein einsturzgefährdetes Dach hatten

zur Schließung geführt. Seither werden die Schüler mit dem Bus zu anderen Hallen im Stadtgebiet befördert - ein Zustand, der immer wieder für Ärger sorgt.

Wie der zuständige Fachdienstleiter Thomas Völkel in der Sitzung erläuterte, soll die neue Halle, die auch vom benachbarten TSV Neustadt mit genutzt wird, am gleichen Standort entstehen. Dazu werde die große Dreifeldhalle mit Gymnastik- und Seminarraum, Foyer sowie Umkleiden und Sanitärräumen auf zwei Ebenen teilweise in das Gelände hineingebaut, um „nicht allzu wichtig zu wirken“, wie Völkel erklärte. Ausgestattet mit mobilen Tribünen finden rund 400 Zuschauer Platz - was für die Austragung der TSV-Basketballspiele erforderlich ist.

Nach derzeitigem Planungsstand soll der Baukörper in Stahlbeton-Massivbauweise erstellt und mit einer Metallvorhangsfassade verkleidet werden. Das Dach aus Stahlfachwerkträgern überspannt neben den Sportfeldern auch die Tribünen, was eine stützenfreie Sicht auf die Spielfelder ermöglicht.



Nicht in den Kosten von 6,5 Millionen ist der Abriss der alten Halle, der noch einmal mit rund 680.000 Euro veranschlagt wird. Er soll im nächsten Jahr in den Sommerferien erfolgen. Die Gesamtkosten werden auf insgesamt drei Haushaltsjahre aufgeteilt, darin enthalten sind auch

350.000 Euro für die Erstausrüstung mit Geräten, Möbeln und Technik. Mit den Kosten liege die Halle im Durchschnitt vergleichbarer Objekte, sagte Völkel. Nach der Beschlussfassung sollen Fachplaner beauftragt werden und den Bauantrag vorbereiten.

Sie möchten Ihre Kunden,
Freunde und Bekannten mit einem
Weihnachtsgruß
in der
Neustädter
Zeitung
überraschen?